©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Salzburgs Fischerei

Mitteilungen des Landes-Fischereiverbandes Salzburg

»Das Recht des Stärkeren ist das stärkste Unrecht.«

Marie von Ebner-Eschenbach

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 1987 geht zu Ende. Wir glauben, daß in diesem Jahr für die Fischerei wieder gute Arbeit geleistet wurde und danken allen, die an dieser Arbeit beteiligt waren.
Der Landesfischereiverband Salzburg und die Bezirke wünschen allen Behörden und Behördenvertretern des Landes und der Stadt Salzburg, aber auch allen Fischerfreunden aus nah und fern und allen Mitgliedern des Verbandes mit ihren Familien ein gesegnetes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr 1988!

Petri Heil!
DER LANDESFISCHEREIVERBAND
SALZBURG

Landesfischereiverband Salzburg

Achtung, Sportfischer!

Die Verlängerung der Jahresfischerkarten für das kommende Jahr beim Stadtmagistrat Salzburg oder der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung ist schon seit dem 1. September 1987 möglich.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Terminkalender

15. 1. 1988	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Jahreshauptversammlung beim Rechenwirt um 18.30 Uhr mit Filmvorführung und Tombola.
16. 1. 1988	HSV-Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Gasthaus Santner, Siezenheim; ab 21 Uhr Fischertanz mit Verlosung wertvoller Preise an die Damen.
	Salzburger Arbeiterfischereiverein: EISFISCHEN am Auerspergsee in Weitwörth (je nach Eisstärke!): Jänner: 16./17./23./24./30. und 31. Februar: 6./7./13./20./21./27./28. März: 5. und 6. Ende des Eisfischens je nach Eislage!
30. 1. 1988	Salzburger Sportfischereiverein: Jahreshauptversammlung, 14.00 Uhr, Voglwirt in Anthering
6. 2. 1988	Lieferinger Fischerball, 20.00 Uhr, Wolf-Dietrich-Saal, Messezentrum Liefering (SMCC).
14. 2. 1988	Salzburger Arbeiterfischereiverein: Salzburger Eiswettangeln, 10.00 bis 14.00 Uhr am Auerspergsee in Weitwörth
4. 3. 1988	Peter-Pfenninger-Schenkung Liefering: Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr, Bräustübl Mülln, Saal 3.
11. 3. 1988	Bezirksfischertag Salzburg-Stadt: 19.00 Uhr, Bräustübl Mülln, Saal 3
14. 5. 1988	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen in der Salzach
28. 8. 1988	Arbeiterfischereiverein Salzburg: Jugendfischen am Auerspergsee in Weitwörth
2. 10. 1988	Arbeiterfischereiverein: Auersperg-Wettangeln am Auerspergsee in Weitwörth.

Landesfischereiverband Salzburg

ACHTUNG!

1. **Umlage für Sportfischer:**
   Die Fischereiumlage für das Jahr 1988 beträgt weiterhin S 100,– (einhundert Schilling). Ein Erlagschein für die Einzahlung liegt dieser Ausgabe zur Verwendung bei!
2. **Besatz- und Ausfangmeldungen:**
   a) Besitzer von **Jahresfischerkarten** haben ihr Fangverzeichnis bis **spätestens** 31. Jänner 1988 an die Bewirtschafter abzuliefern.
   Ist von den Bewirtschaftern ein früherer Termin zur Abgabe vorgeschrieben, ist dieser Termin bindend.
   b) **Jeder Bewirtschafter eines Fischwassers** hat den Gesamtausfang und den Besatz für das Jahr 1987 bis **spätestens 15. Februar 1988** an den jeweiligen Bezirksobmann zu erstatten. Die notwendigen Formulare (Besatzmeldung und Ausfangverzeichnis) wurden den Bewirtschaftern bereits übermittelt. Diese Verzeichnisse sind nur in **Kilogramm** (!) zu erstellen.

Aus wissenschaftlichen Erwägungen (Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung) sind in den Ausfangmeldungen **sämtliche** in den Gerinnen vorkommende Fische (Elritze, Koppen, Weißfische aller Art, usw.) bekanntzugeben!

Anschließend werden die Anschriften der Bezirksobmänner aufgeführt, die nach der Auswertung der Unterlagen die Übersendung an den Landesfischereiverband durchführen.

Salzburg-Stadt:	Rupert Linsinger, 5020 Salzburg, Scheibenweg 14
Salzburg-Umgebung:	Dr. Gunther Stemberger, 5020 Salzburg, Imbergstraße 18
Tennengau:	Erhard Schwarz, 5441 Abtenau, Pichl 87
Pongau:	Karl Seidl, 5550 Bischofshofen, Lienbacherstraße 14
Pinzgau:	OFR Dipl.-Ing. Dr. Claus Kotschy, 5760 Saalfelden, Dorfheim 133
Lungau:	OFRat Dipl.-Ing. Walter Altrichter, 5580 Tamsweg, Forstamtsgasse 98.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Liebe Leserinnen und Leser!

»Österreichs Fischerei« und »Salzburgs Fischerei« haben mit dem 31. Dezember 1987 die Verbindung einvernehmlich gelöst.
Die Fischer im Lande Salzburg werden ersucht, nach Möglichkeit »Österreichs Fischerei« als wissenschaftliche Zeitschrift weiterhin zu abonnieren. Der Jahresbezugspreis dieser Zeitschrift beträgt ab 1/88 S 220,–.
Die rege Zusammenarbeit und Verbindung bleibt selbstverständlich erhalten.
»Salzburgs Fischerei« erscheint ab dem Jahre 1988 wieder als selbständige Zeitschrift 4 mal pro Jahr, und zwar am

1. Februar, 15. April, 15. Juli und
1. Dezember

eines jeden Jahres.
Alle Mitglieder des Landesfischereiverbandes Salzburg erhalten diese Zeitschrift unentgeltlich zugesandt.
Leser im Land Salzburg werden höflich gebeten, Bild- und Textmaterial ab 1988 an die Schriftleitung

OAR Franz Kranzinger, A-5020 Salzburg, Kapellenweg 21, Tel. 0 66 2 / 35 19 23

senden zu wollen.
»Salzburgs Fischerei« darf sich aus diesem Anlaß bei der Chefredaktion von »Österreichs Fischerei« für die fachliche Beratung und die herzliche Freundschaft, besonders mit dem neubestellten Leiter der Bundesanstalt für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft Scharfling, Herrn Dr. Albert Jagsch, aufrichtig bedanken und die Hoffnung aussprechen, auch weiterhin gedeihlich zusammenzuarbeiten.

Der Landesobmann:
Hans Lerchner e. h.

Der Landesobmann-Stellvertreter:
Hofrat Dr. H. Hechenblaickner e. h.

Arbeiterfischereiverein Salzburg

Wettfischen am Auerspergsee in Weitwörth

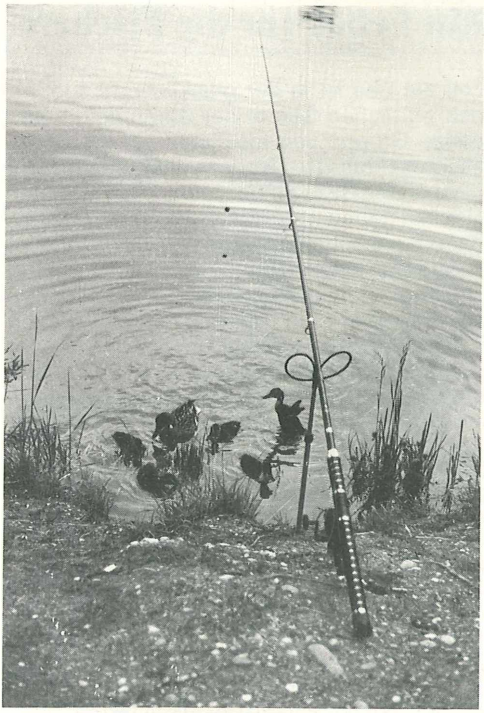
Die Fischereisektion Salzburg veranstaltete am 4. Oktober d. J. am Vereinsgewässer »Auerspergsee« ein internationales Wettfischen. Bei herrlichem Herbstwetter war die beachtliche Teilnehmerzahl von 86 Sportfischern aus 8 Vereinen zum Wettangeln angetreten. Obmann Heinz Baumgartner konnte besonders 7 Damen und 7 Jugendliche dazu herzlich begrüßen. Trotz reichlichem Besatz blieb das Ausfangergebnis weit unter allen Erwartungen.

Ergebnisse:
Allgemeine Klasse:
1. Theodor Bartacek mit 1.530 Punkten
2. Johann Schnallinger mit 1.220 Punkten
3. Walter Rückensteiner mit 830 Punkten

Damenklasse:
Gisela Hierl mit 340 Punkten

Bei der Siegerehrung in Oberndorf wurden den Siegern und Plazierten schöne Pokal- und Sachpreise überreicht; an die Jugendlichen konnten kleine Trostpreise verteilt werden.
Allen befreundeten Fischereivereinen, die trotz weiter Anreise immer bei unserem Wettfischen dabei sind, sei herzlich gedankt.
Alle Freunde und Mitglieder werden auf die Informationsabende an jedem 1. Dienstag im Monat beim »Rechenwirt« in 5061 Elsbethen aufmerksam gemacht.

J. B.



Zaungäste beim Fischen Foto Noisternigg

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Fischerprüfung für Tennengauer Fischereiverein

Beim Tennengauer Fischereiverein wurde mit Beschluß der Jahreshauptversammlung die Ablegung einer Fischerprüfung für die Mitglieder eingeführt.
Damit will der Verein gewährleisten, daß die Sportfischer zu waidgerechtem Angeln angehalten werden.
Die letzte Prüfung wurde in Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Hallein am 10. und 11. Oktober d. J. abgehalten. Alle Kandidaten haben bestanden. Es wurde mit dem Halleiner Fischereiverein vereinbart, daß die Prüfungen des jeweils anderen Vereines bei der Aufnahme neuer Mitglieder anerkannt werden.
In Zukunft werden daher beim Tennengauer Fischereiverein neue Mitglieder erst nach Ablegung der Fischerprüfung aufgenommen.

Chr. Sch.

Franz Kranzinger

Ein Leben für die Fischerei

Zell am See ist in der glücklichen Lage, für den herrlichen See in der Alpenregion eine ganze Gruppe von Idealisten für die Sportfischerei, für den Nachwuchs und für die Fischereiaufsicht zu besitzen. Einer der ältesten hat genau vor 25 Jahren vor der Bezirkshauptmannschaft Zell am See am 7. August 1962 seine eigene Fischereiaufsichtsprüfung abgelegt, der techn. Amtsrat Josef *Ponholzer.* Seit dieser Zeit steht der Sepp – wie ihn seine Freunde nennen – im Dienste der Stadtgemeinde Zell am See als Fischereiaufsichtsorgan. Viele Bürgermeister und Seereferenten haben in dieser Zeit gewechselt, der Sepp blieb immer. Es war natürlich auch immer ein Kampf, ein Kampf um die Erstellung der Zeller Fischereiordnung, ein Kampf um die Erhöhung der Besatzgelder, sodaß von einer nützlichen Fischereibewirtschaftung gesprochen werden konnte. Nicht immer einfach war es, die Meinung der Politiker und jene der Fischereifachleute unter einen Hut zu bringen. Doch rückblickend betrachtet, gelang doch einiges. Vor allem die große Freude, daß jugendliche Sportfischer auch ans Wasser dürfen. Es war unter der Leitung von Josef Ponholzer auch ein großer Erfolg, mehr als 200 Sportfischer zu qualifizierten Fischern ausbilden zu können. Seine 50jährige Praxis als Sportfischer, Schulungen in Scharfling sowie im Bundesinstitut Kaisermühlen haben reichliches Wissen und Können beim »Sepp« angesammelt. Seit 3 Jahren ist er sogar für eine bekannte Firma als Testfischer verpflichtet. Seine Toleranz und seine Lauterkeit haben immer für beste Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Zell am See und den Behörden gesorgt.
Viel Arbeit zur Beseitigung von Mißständen war in diesem Vierteljahrhundert vonnöten. Es hat sich aber gelohnt. Alle, die um die Arbeit und Mühe von Sepp Ponholzer Bescheid wissen, dürfen daher aus diesem Anlaß einmal »Petri Dank!« sagen.

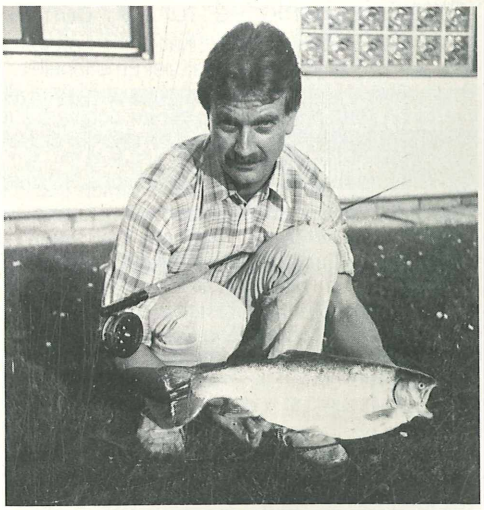
Christian Noisternigg

Wenn die Saison zu Ende geht ...

Mit Freuden und doch etwas nachdenklich resümiere ich die vergangene Angelsaison. Sie hatte viele Höhepunkte und doch auch so manche Niederlage für mich parat. Die Fischgewässer wurden nicht reiner, aber die Bewirtschafter machen sich jetzt doch mehr Gedanken um die Umweltverschmutzer und Gewässerverunreiniger. Wenigstens hier sind Lichtblicke zu erkennen – zum Vorteil der Natur und der Gewässerbewohner.
Etwas verärgert war ich schon, als zu Beginn der Forellensaison die Salmoniden meine Nymphen einfach nicht nehmen wollten, doch die große Regenbogenforelle, welche ich schon seit zwei Jahren beobachtete und die auch mehrmals auf den Haken ging, sich aber immer wieder davon befreien konnte, hängt jetzt als Ganzpräparat bei mir in der Wohnung an der Wand. Sie entschädigte mich für die vielen anderen Forellen ...
Die Hechte im Mai wollten von mir auch nichts wissen, zumindest machten sie um meine Köderfische einen großen Bogen, aber dafür konnte ich im Herbst solch einen Gesellen auf die Schuppen legen; zwar keinen Kapitalen, aber doch ein schönes Exemplar ...
Freund Lucioperca-lucioperca (Zander) ließ mich lange zappeln, bis ich ihn doch überlisten konnte. Ein Fischschwänzchen auf

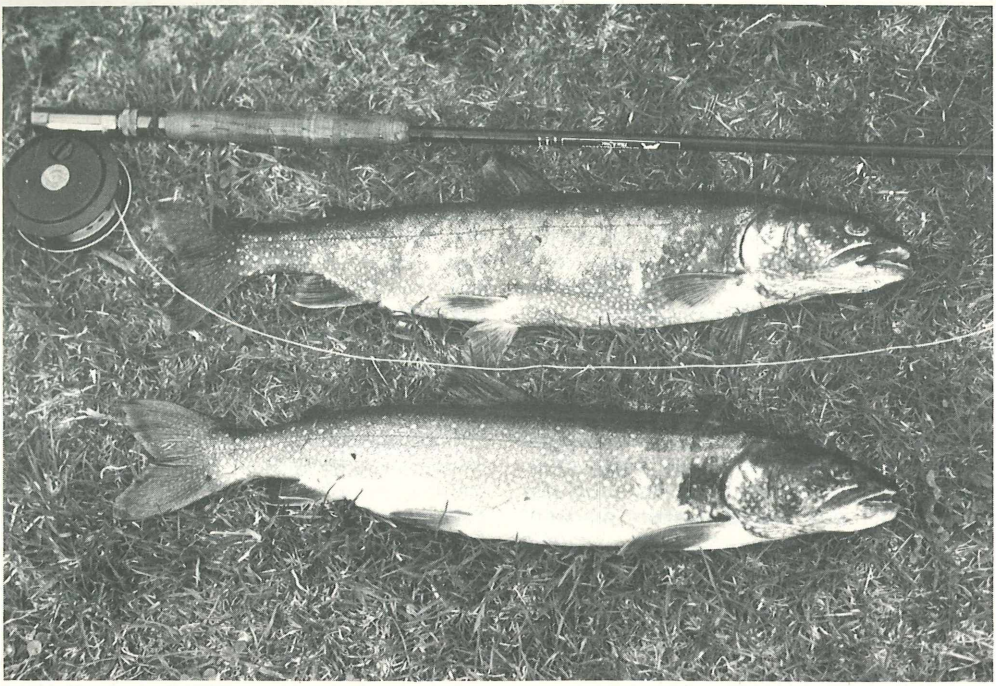
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

einem Einfachhaken aufgezogen, war zu verführerisch für ihn. Er lieferte mir zwar einen Kampf auf Biegen und Brechen – das Gewässer war total verkrautet –, aber hier kam mir meine jahrelange Erfahrung zugute.
Mit den Karpfen war es halt so eine Sache, einmal bissen sie und dann wieder nicht, obwohl ich fast alle gängigen Köder durchprobierte. Da waren die Boilie-Fischer. Angeblich versauten sie mit diesem neuen Köder die Karpfengewässer, was ich aber nicht so recht glauben kann. Nun, einmal habe ich auch mit diesem Superköder gefischt, aber außer Plattfüßen habe ich mir nichts eingefangen.
Super lief es dafür bei den Aalen. Dazu muß ich aber sagen, daß meine Tauwürmer einfach »Spitze« waren und mir auch etliche Stunden Schlaf gekostet haben. Nach altbewährter Manier hatte ich sie immer nach Mitternacht mit der abgeblendeten Taschenlampe gefangen.
Viele vergebliche Stunden Ansitz verbrachte ich wegen der im See vorkommenden kapitalen Amur-Exemplare. Unwahrscheinlich, welche Kaliber davon herumschwammen. Mein Schwimmbrot war ihnen nicht gut genug, obwohl es das teure »Körndlbrot« war. Wenn ich es selbst gegessen hätte, dann hätte ich mehr davon gehabt ...
Jetzt kommt die Zeit der Besinnlichkeit. Weihnachten naht mit Riesenschritten und irgendwie versucht man seinen Angehörigen klar zu machen, daß man dies und jenes noch unbedingt für die nächste Angelsaison benötigt. Die neuen Angelgeräte-Kataloge sind ja zum Glück noch nicht auf dem Markt, sonst wären die Wünsche noch viel größer.
Nicht vergessen sollte man die Angelgerätepflege, welche unbedingt notwendig ist. Es gibt kaum eine Angelrute, an der nicht Lackschäden vorhanden sind, die ausgebessert gehören. Kaum eine Angelrolle, die nicht verdreckt ist und geölt gehört. Fast unmöglich, daß die Angelschnur nicht gewendet oder ausgewechselt werden muß. Auch mit dem Unterfangkescher und dem Setznetz hat es so seine Probleme. Oft sind die Maschen in Brüche gegangen oder der teleskopierbare Stiel des Keschers klemmt. Hier zahlt sich eine Reparatur fast nicht mehr aus. Die neuen Geräte sind wirklich nicht teuer und man hat auf alle Fälle das Gefühl der Sicherheit wieder. Daß der Fischerkasten nach wie vor die Schwachstelle eines jeden Fischers ist, wird kaum jemand bestreiten. Was da so alles an Dingen zum Vorschein kommt – welche nicht hinein gehören, ist schon unwahrscheinlich. Auch mir ergeht es so, aber man hat während des Jahres einfach keine Zeit zum Ordnen. Verdorrte Maden, ausgetrocknete Maiskörner, verrostete Angelhaken, unbrauchbare Knicklichter, verknotete Angelschnüre, zerquetschter Bleischrot, lädierte Bißanzeiger – um nur einiges aufzuzählen. Auch die Rutenhalter gehören wieder geradegebogen, die Spitzen eventuell geschärft und bei den teleskopierbaren würden ein paar Tropfen Öl auch nicht schaden. Eigentlich ist es ein ganz schönes Quantum an Arbeit, welches auf uns zukommt, aber die nötige Zeit dazu ist ja vorhanden – man braucht sie sich nur zu nehmen. Eine gewissenhafte Pflege der Angelgeräte gibt uns für die nächste Angelsaison wieder das Gefühl der Sicherheit, daß man sich auf seine Geräte verlassen kann. Dies ist ja wohl das wichtigste beim Angeln. Sollte sich ein Sportfischer dazu aufraffen und seine alte Angelrute oder Rolle weggeben, dann soll er nicht vergessen, daß es viele Jungfischer gibt, die froh darüber sind, wenn sie solche Geräte geschenkt bekommen. Die Angelvereine werden sie bestimmt dafür entgegennehmen und weiterleiten. Zuletzt bleibt für mich nur mehr eines zu hoffen über, daß die neuen Angelgeräte-Kataloge nicht wieder zu verführerisch sind, ich endlich wieder einmal ein Preisfischen gewinne und wieder einen Rekordfisch fangen kann.



Johann Kienast aus Frankenburg hatte großes Anglerglück. Regenbogenforelle mit 2,5 kg aus der Fischach in Höhe Krieg/Hallwang mit roter Nymphe; Vorfach 0,14 mm.

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at



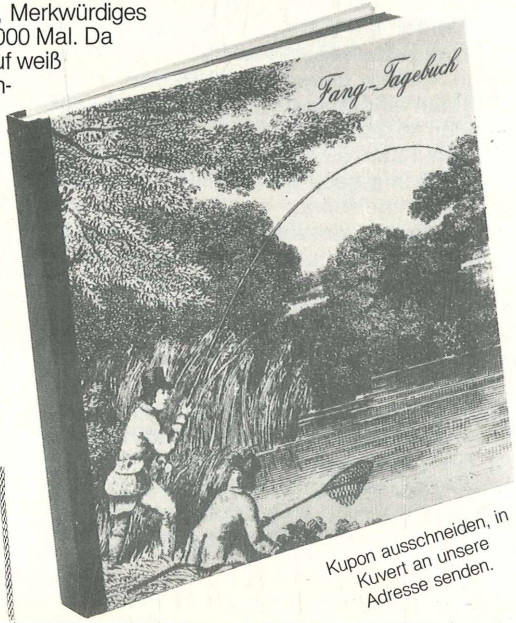
Zwei herrliche Salmoniden

Foto Noisternigg

Fang-Tagebuch

„Die" Geschenkidee für den Fischer „Petri Heil!"

Ein Fischer, der auf sich hält, hält seine Fangerlebnisse fest. Sachliches, Informatives, viel Emotionelles, Merkwürdiges Originelles, Ungewöhnliches hat darin Platz. 1.000 Mal. Da kann man später auf den Tag genau, schwarz auf weiß beweisen, wie groß, welcher Fisch und wo gefangen wurde. Natürlich auch wie: Platz für Fotos gibt's nämlich ebenfalls. Spezielle Seiten aus Fotokarton sind fürs Einkleben von „Erinnerungsschnappschüssen" gedacht. Und wenn der jeweilige Fang „auch verspeist" werden soll, schlägt man die Seiten mit den verlockenden Rezepten für schmackhafte Fischgerichte auf. Im Fang-Tagebuch. Die Geschenkidee für den Fischer, der auf sich hält. Stimmts? Format: 21 × 21 cm, Umschlag: hält jedem Sauwetter stand. Stückpreis: S 300,- (bei Abnahme mehrerer Bücher – Preis auf Anfrage). Versand: Firma Reiter Offset, Hanisch & Huber GesmbH. Vogelweiderstraße 12, 5020 Salzburg, Telefon: 0662/74211



Bestellkupon. Ich bestelle _____ Stück
Name: per Nachnahme ☐
_____ oder Scheck ☐
Adresse:
_____

Kupon ausschneiden, in Kuvert an unsere Adresse senden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Salzburgs Fischerei 309-314